

Ape Men named Saiyans!

Affenmenschen ihr Name..... Saiyajins!

Von Ithildin

Kapitel 1: Das Forschungszentrum

Prolog:

Das ist der Beginn einer ungewöhnlichen Liebesgeschichte zweier Lebewesen, die unterschiedlicher nicht sein könnten. Die sich nicht haben dürfen und doch zueinander finden.

Eine Liebe die jedoch zugleich schon von Anfang an zum Scheitern verurteilt ist, es gibt keine Hoffnung...oder doch?

Eine Ferne Zukunft, wir schreiben das Jahr 2090.

Nach dem verherenden dritten Weltkrieg, ist Terra fast völlig zugrunde gerichtet. Wissenschaftler versuchen verzweifelt die Wenigen zu retten, die noch übrig sind. Die Menschheit spaltet sich neuerdings in zwei Gruppen auf, diejenigen die an der Macht sind halten die Fäden in der Hand und regieren die einzelnen Imperien der wenigen Metropolen die übrig geblieben sind gnadenlos und allein.

Die andere wesentlich kleinere Gruppe bleibt sich längst selbst überlassen in den unzähligen Slums der Riesenstädte, dort finden die Wissenschaftler auch die geeigneten Versuchsobjekte für ihre Experimente, denn die Menschen werden absichtlich primitiv gehalten, auf der selben Stufe wie Tiere nur das sie ihrer eigenen Sprache noch mächtig sind und sich somit doch noch etwas von ihnen unterscheiden.

Es gibt keine Bildung, keine Hoffnung, nur der Instinkt zu überleben zählt. Krankheiten und Seuchen machen den letzten Resten der Bevölkerung schwer zu schaffen, es gibt keine Kinder mehr, denn die meisten Frauen und Männer sind nach der atomaren Zerstörung unfruchtbar geworden. Die wenigen die noch zeugungsfähig sind, werden in den Gettos gefangen, da die Mächtigen der Städte nicht mehr in der Lage sind eigene Nachkommen in die Welt zu setzen.

Dort werden die Unglücklichen die es erwischt hat in den großen Forschungszentren von den Wissenschaftlern wie wilde Tiere gehalten, eingesperrt und streng nach der Qualität ihrer Gene beurteilt, doch bisher mit mäßigem Erfolg, denn nur die wenigsten der meist noch sehr jungen Frauen tragen die Nachkommen, die unter

diesen Umständen gezeugt wurden aus.

Erschwert wird die Sache dadurch noch, dass ein geringer Teil der Menschen damit begonnen hat sich zu verändern, eine neue Rasse wird beinahe unentdeckt im Schatten der Großen und Mächtigen geboren. Der menschliche Körper bringt eine Mutation hervor, die sehr viel besser an das Leben in dieser rauen, grausamen Welt angepasst ist.

Doch bei weitem nicht alle Terraner verfügen über dieses fremde außergewöhnliche Gen von dem niemand genau weiß woher es kommt und die Wenigen die es besitzen werden bisher gnadenlos verfolgt, da die übrigen Menschen Angst vor ihnen haben.

Das neue Mutationsgen überträgt sich zwar auf beide Geschlechter, doch nur beim "Mann" macht es sich deutlich bemerkbar und tritt sichtbar in Form eines langen mit dichtem braunen Fell bedeckten Anhängsels ähnlich eines Affenschwanzes an der Kehrseite in Höhe des Steiß hervor, wobei der betroffene sich jedes mal bei Vollmond in einen riesigen überdimensionalen Riesenaffen verwandelt, der alles zerstört was ihm in den Weg kommt.

Doch die Umweltbedingungen von Terra sind inzwischen so schlecht, dass letztendlich nur dieser robuste frühgeschichtlich anmutende Körper Chancen zu überleben hat.

Könnte es den Wissenschaftlern gelingen dieses besondere Gen kontrolliert zu züchten, quasi einen männlichen Hybriden also einen Bastard zu erschaffen, der nur zur Hälfte diese rassetypischen Merkmale in sich trägt und somit weit weniger gefährlich und wesentlich steuerbarer wäre, als sein Erzeuger, so wäre das die Rettung für die übrige Menschheit, die dringend Nachkommen braucht.

Ein Männchen, das sich dauerhaft verwandeln könnte und dabei nicht völlig den Verstand verliert wäre der Durchbruch der Wissenschaft.

Doch leider, ist das Gen bisher nicht kompartibel und auch kein geeignetes männliches Zuchtobjekt war gefunden worden, bis heute....

....und hier beginnt meine Geschichte.

Ich bin Vegeta dessen Schicksal es ist, sich mehr oder weniger freiwillig in diese sonderbare Begebenheit zu verstricken, aus der es kein Entkommen gibt, denn ich bin das was sie einen Affenmenschen nennen!

Woher ich ursprünglich komme? Ich weiß es selbst nicht mehr...ich habe es vergessen, ich weiß nur, dass ich nicht zu ihnen gehöre!

Das Forschungs Zentrum

irgendwo in Neo Tokyo...

Der Regen fällt unaufhörlich in traurigen dichten Fäden vom grauen, bedeckten

Abendhimmel. Er durchtränkt meine Kleider, dringt tief bis auf meine nackte Haut, rinnt über meine müden, geschundenen Glieder und bringt mir doch keine Erfrischung.

Die Bluthunde, ich kann sie regelrecht in meinem Nacken spüren, auf dem sich all meine feinen Härchen in höchste Alarmbereitschaft versetzt allesamt aufrichten und ich höre sie auch schon kommen. Ihr wiederwärtiges lautes Gebell hallt unnatürlich laut in meinem empfindlichen Gehör wieder.

Meine feine Nase riecht ihren abscheulichen Geruch nur zu allzudeutlich, alle meine Sinne drücken höchste Gefahr aus. Sie wollen mich warnen, mir sagen flieh bevor es zu spät ist. Hier macht kämpfen keinen Sinn mehr, ich spüre es instinktiv. Es würde nichts nützen Rippers Schergen der Red Ribbon Armee können meine Chi- Attacken ganz leicht mit ihren Energieschilden abfangen.

Ich blicke mich suchend um, doch nirgends auch nur die geringste Chance zu entkommen. Sie haben mich gnadenlos eingekesselt, in die Enge gedrängt und es gibt niemanden der mir helfen wird, denn ich bin keiner von ihnen.

All diese leeren Augenpaare die auf mich gerichtet sind, starren mich mit furchtsamen Blicken an, gefühllos, tod und das obwohl sie noch lebende Wesen sind. Doch scheinbar sind all ihre Empfindungen schon vor sehr langer Zeit mit ihren Kindern gestorben.

Ohhhh...es ist ihnen doch nur zu allzurecht, wenn die Jäger mich kriegen, damit ist es eine Bedrohung weniger die ihnen ihr kleines, mieses, dreckiges mickriges Dasein streitig machen will.

Ich bin gänzlich allein! Das war ich schon immer so lange ich denken kann, solange meine Erinnerung zurück reicht. Was früher war habe ich vergessen, verdrängt in die Tiefen meines Unterbewusstseins.

Ich spüre den darauffolgenden stechenden Schmerz kaum der nur einen Augenblick später durch meinen geschundenen Körper jagt. Sie haben mich gefunden und was immer die Jäger mir angetan haben ist nicht mehr abwendbar, dies ist mein Schicksal, ich kann dieser Übermacht nicht länger entkommen.

Mein Blick trübt sich bereits, ich schmecke überdeutlich den unverwechselbaren metallischen Geschmack von Blut...meinem Blut, das warm zwischen meine Lippen bis hinab in meine Kehle rinnt.

Es hinterlässt eine schmale, verräterische Spur, die sich von meiner Stirn bis zu meinem Kinn hinzieht.

Ich höre kaum mehr ihr triumphierendes Gebrüll, das laut über den Platz hallt auf dem ich völlig erschöpft und gequält zusammen breche. Etwas hat mich getroffen etwas, das mir meinen Verstand raubt und mir die Sinne schwinden lässt.

Nur sehr zögerlich löst sich, mein völlig überforderter Geist von meinem Bewusstsein.

Mein Körper schwebt langsam hinüber in den zugleich lähmenden wie wohltuenden Zustand der Willenlosigkeit...ich bin ein zäher Brocken ich habe keine Ahnung wieviel sie mir verpasst haben um mich zu bezwingen....die Dosis muß jedoch überdurchschnittlich hoch gewesen sein, sonst hätten sie das nie fertig gebracht.

Sekunden zuvor...

"Halt hier ist er, da seht nur, dort in der Ecke, ich hab ihn gesehen!

SCHNELL...lasst ihn nicht entkommen! Verdammt, er versucht zu verschwinden, kesselt ihn ein ihr verfluchten Stümper und lasst notfalls die Hunde auf ihn los, wenn er türmen will!

Lieutenant wo ist mein Gewehr?

Kommandant, Sir hier ist es!

Es verfügt bereits über die notwendige Dosis Sir, die Wirkung wird sofort einsetzen, sobald sie ihn getroffen haben, aber passen Sie auf dass er nicht zuviel davon abkriegt, wir brauchen ihn lebend!

Ja sehr gut Lieutenant, gute Arbeit....danke, gesetztfalls ich treffe diesen verdammten Bastard damit endlich auch einmal, spielt das keine Rolle mehr. Ich weiß was ich zu tun habe. Dieser elende no BAKA spielt jetzt schon seit Wochen Katz und Maus mit uns, der Kerl ist einfach zu gerissen! Bisher ist er uns immer wieder entkommen.

Doch heute werde ich ihn erwischen, diesmal ist er in eine Falle getappt aus der er mir nicht mehr entkommen kann, diesmal ist der Bursche dran. Einen besseren werden wir wahrlich nicht finden können und für unsere Zwecke taugt er allemal.

Der Professor wird sicher höchst zufrieden mit uns sein, denn der Kerl da ist ja geradezu ein Prachtexemplar seiner Spezies!

Und jetzt geht mir alle gefälligst aus dem Weg, ich hab ihn im Visier!"

PENG

Ein scharfer Gewehrschuß hallt nur Sekunden später durch die kalte, regnerische Nacht. Begleitet von dem ohrenbetäubenden Beifallsgejohle der unzähligen Gaffer, die sich trotz des nächtlichen Ausgehverbotes auf dem Platz gesammelt haben, um das grausame Schauspiel ja nicht zu verpassen.

"ACHTUNG MÄNNER!

Er geht zu Boden, ich glaube ich habe ihn getroffen, fesselt ihn und bringt ihn her, sobald er bewusstlos ist!"

Das ist alles was ich noch höre...dann umnachtet sich mein Verstand...

Es ist völlig dunkel um mich herum als ich wieder zu mir komme.

Ich öffne meine Augen jedoch trotzdem nur sehr zögerlich, denn irgend etwas stimmt nicht mit mir. In meinem Kopf dröhnt es gerade so, als ob sich dort drin ein ganzer Wespenschwarm aufhalten würde.

Mein Magen rebelliert und meine Knie fühlen sich an, als wären sie gänzlich aus Gummi. Leise stöhnend schließe ich meine Augen wieder. Was immer das für ein Zeugs war mit dem sie mich niedergestreckt haben, es verliert seine Wirkung leider nur äußerst langsam.

Doch nach einiger Zeit geht es mir besser, sogar so gut, dass ich vorsichtig aufstehen und mich vage orientieren kann. Ich benötige dazu keineswegs die plumpen Sinnesorgane die sich Augen nennen, denn mein hoch sensibler Körper verfügt über ganz andere Methoden mich meinem Ziel näher zu bringen, denn ich sehe mit meiner feinen Nase, meinem scharfen Gehör und meinem ausgeprägten Tastsinn.

All das gibt mir die Informationen die ich benötige, um mir normalerweise zu sagen wo ich mich befinde, doch diesmal ist alles anders, wo immer ich hier bin, war ich noch nie zuvor.

Das hier ist ein völlig fremder beängstigender Ort, von dem es kein Entkommen gibt.

Das wird mir nur allzukur als urplötzlich das Licht angeht und der Raum sich mit gleißendem Licht flutet, das mich augenblicklich blind macht. Ich sehe niemanden, doch ich kann die Stimme des Mannes der auf mich geschossen hat überdeutlich hören, ich hab sie sofort wieder erkannt.

"Sieh einer an mein kleiner wilder schwarzhaariger Bastard, bist du mir schlußendlich doch noch in die Falle gegangen? Hier bist du gut aufgehoben, dein Nutzen wird sich schon noch herausstellen, denn offensichtlich bist du nur allzueeignet deiner neuen Aufgabe nachzukommen!"

Sein widerliches Lachen erfüllt den Raum und läßt mir schlagartig nur zu bewusst werden, was mir Zukunft blüht, was meine Aufgabe sein wird, wenn ich überleben will.

Ein leichter Schauer durchfährt meinen vollkommen entblößten Körper. Mir ist kalt, jemand muß sich an mir zu schaffen gemacht haben, als ich bewusstlos war. Ich spüre einen leichten, ziehenden Schmerz in der Leistengegend. Nevös peitscht das so verräterische buschige braune Anhängsel von einer Seite auf die Andere.

Oh verflucht, ich hab schon viel zu oft die Schauernmärchen der Alten gehört, die von den Forschungszentren berichten. Tja hier bin ich nun offensichtlich gelandet, ein weiteres unschuldiges Opfer.

Zur Schau gestellt und begutachtet wie ein X-beliebiges Zuchttier!

EH?

DASS ICH NICHT LACHE!

Ohhh...wartet s nur ab ihr verdammten Schweinehunde, wir werden schon noch sehen, ob ihr euch mit mir nicht den Falschen gefangen habt!